Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 2 (1924)

Heft: 5

Artikel: Die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission des S.V.f.P. am 16. März 1924 in Bern

Autor: Thellung, F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-935261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission

des S. V. f. P. am 16. März 1924 in Bern.

Von Dr. med. F. Thellung, Winterthur.

Von unserer diesjährigen Tagung in Bern war der Vormittag der wissenschaftlichen Kommission gewidmet. Den Hauptanziehungspunkt dieser Sitzung bildete der Vortrag: *„Die geschlechtliche Fortpflanzung der Pilze“*, zu dem sich uns auf unsere Anfrage Herr Professor Fischer in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Es handelt sich da um ein Gebiet, das — obgleich abseits liegend von der mehr aufs Praktische gerichteten Pilzkunde, wie wir sie treiben — von höchstem Interesse ist für jeden denkenden Pilzfreund, vorab für unsere Kommission, und wie die stattliche Zahl von Gästen zeigte, auch für weitere Kreise. Und wir konnten ja einen Referenten gewinnen, der als führende Autorität an den Fortschritten der Wissenschaft auf diesem Spezialgebiet mitgewirkt hat. — Der lebhafte Beifall der Versammlung zeigte dem Vortragenden, wie sehr seine hochinteressanten Darstellungen uns fesselten. Er hat es verstanden, die schwierige Materie uns botanischen Laien klar und verständlich zu machen, und uns langersehnte Aufklärung zu bringen über eine Frage, die wir nirgends in der Literatur zusammenfassend und leicht verständlich behandelt gefunden hatten. Herr Professor Fischer war auch so liebenswürdig, uns seinen glänzenden Vortrag für unsere Zeitschrift zur Verfügung zu stellen; noch viele Mitglieder werden ihn mit grösstem Interesse lesen und aus ihm wertvolle Belehrung schöpfen.

Aber noch weitere Genüsse wurden uns geboten. Herr Konrad aus Neuchâtel, Vizepräsident der Société mycologique de France, machte uns einige Mitteilungen über die Pilzflora seines Wirkungsgebietes, des Juras, deren bester Kenner er ist, und zeigte uns eine Anzahl seiner wunderbaren, selbstgemalten Pilztafeln, die wir schon hatten rühmen hören. Auch er erntete reichen Beifall, namentlich als er noch mit warmen Worten ein enges Zusammenarbeiten der deutschen und welschen Schweiz auf dem Gebiete der Pilzkunde empfahl.*)

Ausserdem zeigte uns noch Herr Kunstmaler Walti aus Lenzburg seinen handgemalten Pilzatlas, ein künstlerisches Prachtwerk, in dem die Pilze mit kaum je gesehener Plastizität und Farbenpracht wiedergegeben sind, bei Einhaltung wissenschaftlicher Genauigkeit in allen Einzelheiten.

Inzwischen war die Zeit so vorgerückt, dass nur noch knapp die wichtigsten geschäftlichen Traktanden erledigt werden konnten. — Inbezug auf die Tätigkeit der verflossenen Jahre verwies der Präsident auf die zahlreichen Artikel, die von den Kommissionsmitgliedern in der Zeitschrift erschienen sind, und die teils wissenschaftlicher Diskussion, teils der Belehrung unserer Mitglieder dienten. — Für unsere Tätigkeit im laufenden Jahr lagen verschiedene, hauptsächlich von Herrn Wyss stammende Anregungen vor, die noch kurz besprochen wurden. Es sind dies namentlich folgende: Für die botanische Sektion: Abklärung der Frage, was wir unter „Weissem Knollenblätterpilz“ zu verstehen haben (siehe Bericht über die Vergiftungen des Jahres 1923.) — Für die medizinisch-toxikologische Sektion: Anregung neuer gründlicher Untersuchungen über die Pilzgifte, und namentlich über die Giftigkeit des Fliegenpilzes. Ferner Bekanntmachung der Gefahr, der das Publikum durch das Hausieren mit nicht kontrollierten Pilzen ausgesetzt ist (siehe Vergiftungen 1923). — Für die Sektion für angewandte Pilzkunde: Zusammenschluss der schweizerischen Marktpilzexperten.

Zum Schluss wurde folgende Resolution von Herrn Zaugg verlesen und einstimmig angenommen:

«Die wissenschaftliche Kommission des Schweiz. Vereins für Pilzkunde hat

*) Wir dürfen in Zukunft Herrn Konrad als Mitglied unserer Wissenschaftlichen Kommission betrachten.

an der Delegiertenversammlung vom 16. März in Bern Kenntnis genommen von den in den letzten Jahren vorgekommenen Fällen von Vergiftung durch Pilzgenuss. Sie stellt fest, dass die Todesfälle diejenigen durch Bleivergiftung an Zahl übertreffen und betrachtet das Vorgehen der Behörden als ungenügend. Die Tätigkeit des Schweiz. Vereins für Pilzkunde, welcher durch Veranstaltung von belehrenden Vorträgen, Ausstellungen, Exkursionen, Lehrkurse und durch Herausgabe einer belehrenden Zeitschrift die richtige Kenntnis der Pilze ins Volk zu bringen trachtet, ist am besten geeignet, solchen Unglücksfällen vorzubeugen. Pflicht der Behörden muss also sein, diese Tätigkeit zum mindesten finanziell zu unterstützen. Die genannte Kommission hofft denn auch bestimmt, in Zukunft mit ähnlichen gemeinnützigen Gesellschaften in die gleiche Reihe gestellt und als subventionsberechtigt anerkannt zu werden.»

Die Sitzung war sehr gut besucht von Kommissionsmitgliedern, Delegierten und von Gästen aus Bern. Die Burgergemeinde Bern hatte Herrn Dr. Hauswirth, Vorsteher des Gesundheitswesens, und Herrn Ch. Wyss als Vertreter abgeordnet; auch die Presse war vertreten. Möge die Veranstaltung dazu beigetragen haben, unserer gemeinnützigen Tätigkeit die Anerkennung weiterer Kreise zu erringen!

Vereinsnachrichten.

Protokoll

der Delegiertenversammlung vom 16. März 1924 im Bürgerhaus in Bern.

Unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Herrn Zaugg wird die Versammlung um 14 1/4 Uhr eröffnet. Zur Verhandlung stehen folgende Traktanden:

1. Appell; 2. Entgegennahme des Jahresberichtes; 3. Genehmigung der Jahresrechnung; 4. Anträge der Geschäftsprüfungskommission; 5. Wahl eines französischen Korrespondenten und der Sektion für die Geschäftsprüfung pro 1924; 6. Budget der allgemeinen Verwaltung und Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1924; 7. Budget für die Zeitschrift und Antrag Grenchen; 8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung; 9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

1. Die Sektionen sind vertreten wie folgt: Bern: Nebel, Zaugg und Wüger; Basel: Ritter und Graber; Baden: Uhlmann; Biberist: Baerny; Burgdorf: Baumgartner und Marti; Grenchen: Meier; Solothurn: Geiser; St. Gallen: Nüesch; Winterthur: Dr. Thellung; Zürich: Schifferle und Schönenberger; Olten: Jecker; Lengnau: Cattin.

Nicht vertreten war die Sektion Welschenrohr. Die Vereine Biel und Freiburg haben sich noch nicht defintiv angemeldet und sind deshalb nicht vertreten. Dagegen nahmen nebst dem vollzählig anwesenden Zentralvorstand und der Redaktionskommission verschiedene Mitglieder als Gäste an der Versammlung teil.

2. Der Jahresbericht ist in Heft 3 der Zeitschrift veröffentlicht worden. Ergänzend dazu macht der Präsident Mitteilung, dass es in Verbindung mit der Sektion Grenchen gelungen sei, in Biel einen neuen Verein ins Leben zu rufen. Infolge Todesfall des Präsidenten sei aber wahrscheinlich die junge Sektion wieder eingeschlafen. Die Bemühungen sollen aber wieder fortgesetzt werden und diese Gründung gesichert werden. Von Freiburg will sich eine Gruppe der Gesellschaft für Pilz- und Kräuterkunde als Sektion dem Schweiz. Verein für Pilzkunde anschliessen. Sie werden willkommen geheisser. Auch in Thun sollen wieder Anstrengungen zur Gründung eines Vereins gemacht werden. Der Präsident weist darauf hin, wie leicht es noch an vielen Orten möglich wäre, Sektionen zu gründen und dass die bereits bestehenden Vereine in dieser Hinsicht ein dankbares Arbeitsfeld hätten. Herr Schifferle, Zürich, stellt hierauf die Anfrage, ob die Zentralkasse die aus diesen Be-